

Suchergebnis

Tenneco GmbH	Rechnungslegung/	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018	27.12.2019
Name	Bereich	Information	V.-Datum

Tenneco GmbH

Edenkoben

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018****A. Darstellung Geschäftsverlaufs****Branchenentwicklung von Zulieferindustrie und Automobilherstellern in Deutschland**

Das Wachstum der Weltwirtschaft reichte voraussichtlich auch im Schlussquartal 2018 nicht an das Tempo des ersten Halbjahres heran. Dies gilt sowohl für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch für die Schwellenländer - bei allerdings recht ausgeprägten Unterschieden zwischen einzelnen Ländern. Während sich die zuvor kräftige gesamtwirtschaftliche Expansion in den USA im Herbst wohl lediglich leicht abschwächte, stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum erneut nur verhalten an. In China setzte sich die graduelle Wachstumsverlangsamung fort. Insgesamt scheint die Weltwirtschaft nach einer Phase verstärkten Wachstums von Ende 2016 bis Mitte 2018 nun wieder einem moderateren Expansionspfad zu folgen. Die Konjunktur in Deutschland blieb bis Jahresende weiter kraftlos. Der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes zufolge verharrte das reale BIP im letzten Jahresviertel saison- und kalenderbereinigt auf dem Stand des Vorquartals, in dem es vor allem wegen eines Sondereffekts in der Automobilbranche um 0,2 % abgenommen hatte. Der entsprechende Vorjahresstand wurde in kalenderbereinigter Betrachtung um 0,6 % übertroffen. Dass die konjunkturelle Dynamik nach dem Dämpfer im Sommer nicht an Schwung gewann, lag maßgeblich an der anhaltenden Schwäche in der Industrie. So zog sich die Überwindung der Produktionsausfälle in der Kfz-Branche, die mit dem neuen EU-weiten Abgasmessverfahren zusammenhing, deutlich länger hin als anfänglich angenommen. Zudem wurde in anderen Industriebranchen die Produktion zurückgefahren. Aber auch vom Baugewerbe, in dem nahe an der Kapazitätsgrenze gearbeitet wird, gingen wohl keine zusätzlichen Impulse aus. Demgegenüber dürfte der Dienstleistungssektor die Wirtschaftsleistung im Jahresschlussquartal gestützt haben. Der Auslastungsgrad der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten ging nochmals zurück, er dürfte aber weiterhin sein längerfristiges Mittel deutlich übersteigen.

(Quelle: Monatsbericht Deutsche Bundesbank Februar 2019)

Nach Schätzungen des Verbandes der Automobilindustrie e.V. (VDA) wurden in 2018 in Deutschland mit 3,4 Mil. PKW 0,2 % weniger Fahrzeuge zugelassen als im Vorjahr. Im Auslandsgeschäft haben die deutschen PKW-Hersteller mit 4,0 Mil. ausgeführten PKW 8,8 % weniger verkauft als im Vorjahr. Trotz des Rückgangs der Anzahl der ausgeführten PKW hat sich bei den Kraftwagen der Auslandsumsatz im Betrachtungszeitraum um 0,8 % auf 236,2 Mrd. Euro gesteigert, während der Inlandsumsatz um 2,9 % auf 94,4 Mrd. Euro zurückgegangen ist. Die Impulse kamen demnach wieder stärker aus dem Auslandsgeschäft. Der geschätzte Exportanteil für 2018 beträgt rund 71,4 %, eine leichte Steigerung nach 70,7 % im Jahr 2017.

Der VDA berichtet, dass der Umsatz der Zulieferindustrie im Jahr 2018 mit 81,5 Mrd. Euro den Vorjahreswert von 79,8 Mrd. Euro um 2,1 % übertroffen hat. Dabei hat sich der Auslandsumsatz um 6,0 % erhöht, während der Inlandsumsatz lediglich um 0,5 % angestiegen ist.

Die Umsätze der deutschen Automobilindustrie insgesamt (Hersteller von PKW, Hersteller von Anhängern und Aufbauten sowie Automobilzulieferer) sind im Jahr 2018 mit 424,8 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr (423,0 Mrd. Euro) um 0,4 % erhöht. Dabei sanken die Inlandsumsätze um 1,7 %, während sich die Auslandsumsätze um 1,6 % erhöhten.

Die Anzahl der Mitarbeiter in der Zulieferindustrie steigerte sich im Jahresdurchschnitt um 2,1 % auf 311.374. In der Automobilindustrie insgesamt stieg im Jahr 2018 die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten um 1,8 % auf 834.393.

(Quelle: auf der Internetseite des VDA veröffentlichte Daten März 2019)

Geschäfts- und Umsatzentwicklung

Die Tenneco GmbH gehört als Tochterunternehmen der Tenneco Deutschland Holdinggesellschaft mbH (TDH) zum europäischen Geschäftszweig des US-Automobilzulieferunternehmens Tenneco Inc. (NYSE: TEN) mit Sitz in Lake Forest bei Chicago, U.S.A. Tenneco gehört zu den weltweit größten Zulieferern von Abgas- und Fahrwerksystemen im Erstausrüstungs- und Ersatzteilmarkt. Im Zentrum der europäischen Aktivitäten steht die Tenneco GmbH, ein führender europäischer Entwicklungspartner und Erstausrüster der Automobilindustrie im Abgasbereich.

Im Jahr 2018 reduzierte sich der Umsatz der Tenneco GmbH um 2,9 % von 780,5 Mil. Euro auf 758,1 Mil. Euro. Der Umsatz mit Drittkunden ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 493,9 Mil. Euro gestiegen. Erhöhungen bei Caterpillar und MAN stehen deutliche Reduzierungen bei Daimler, Scania und VW (jeweils Auslauf bzw. Reduzierung von älteren Plattformen) gegenüber. Die Umsätze an verbundene Unternehmen reduzierten sich in 2018 um 10,2 % auf 263,6 Mil. Euro.

Unsere Umsätze erzielen wir hauptsächlich mit den europäischen Automobilherstellern Daimler (A- und B-Klasse) und PSA (Peugeot/Citroen/Opel) sowie mit den Nutzfahrzeugherstellern Caterpillar, MAN und Scania. Eine Stärke des Tenneco Konzerns ist es, unseren Kunden weltweit unsere Leistungen anbieten zu können. Produkte, die die Tenneco GmbH fertigt, werden in drei Kontinenten (Europa, Asien, Amerika) an unsere Kunden und Schwestergesellschaften verkauft. Wir fertigen bei

der Tenneco GmbH zudem Komponenten, die wir an rechtlich selbständige Schwesterunternehmen in räumlicher Nähe der Kunden liefern. Dort erfolgt die Endmontage Just-in-Time beziehungsweise auch Just-in-Sequence.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2018 Mil. Euro	2017 Mil. Euro
Fremdkunden	493,9	486,5
Verbundene Unternehmen	263,6	293,4
Beteiligungen	0,6	0,6
Gesamt	758,1	780,5

Die Umsätze mit Fremdkunden teilen sich wie folgt auf:

	2018 Mil. Euro	2017 Mil. Euro
Anteil Monolithen / Metalithenumsätze	152,9	172,6
Umsätze mit Wertschöpfung	203,6	192,9
Umsätze mit Komponenten und Fertigerzeugnissen Gesamt	356,5	365,5
Entwicklungserlöse	59,2	59,5
Werkzeugerlöse	18,4	17,3
Musterschalldämpfererlöse	42,1	30,1
Prototypenwerkzeugerlöse	6,3	6,1
Sonstige Erlöse	11,4	8,0
Sonstige Umsätze Gesamt	137,4	121,0
Gesamt	493,9	486,5

Die Umsätze mit Komponenten und Fertigerzeugnissen bei Drittkunden verringerten sich um 8,9 Mil. Euro. Die sehr wertvollen Materialkomponenten (edelmetallbeschichtete Substrate und Metalithen) werden im Wesentlichen durch unsere Kunden mit unseren Lieferanten verhandelt, von der Tenneco GmbH bezogen und kostendeckend in den Abgasanlagen wiederverkauft.

Die Umsatzerlöse aus Lieferungen von Komponenten an Unternehmen des Tenneco Konzerns ohne Joint Ventures in Höhe von 263,6 Mil. Euro haben einen Anteil von 34,8 % an unserem Gesamtumsatz und sind im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 % gesunken.

Die Umsätze mit Beteiligungen umfassen ausschließlich Umsätze mit dem Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) Montagewerk Abgastechnik Emden GmbH, Emden.

Die Umsätze mit Wertschöpfung bei Fremdkunden erhöhten sich durch die weitere Steigerung von Neuanläufen in 2018 (Caterpillar und MAN), dem stehen Reduzierungen bzw. Produktausläufe (Daimler) gegenüber. Die Umsätze mit Wertschöpfung bei Unternehmen des Tenneco Konzerns reduzierten sich um 28,8 %.

Neuanläufe des Jahres 2018

Unsere Produktpalette ändert sich mit den Fahrzeugen unserer Kunden.

Im Jahr 2018 liefen neue Produkte im Nutzfahrzeugbereich für die Kunden MAN und Volvo an, im Segment PKW und Transporter für VW, Opel, Daimler und Ford.

Absatzpreise

Aufgrund der langfristigen Lieferverträge mit den Automobilherstellern sind wir verpflichtet, die Absatzpreise für laufende Serien regelmäßig zu senken. Dieser Preisdruck erfordert kontinuierliche Kostensenkungsmaßnahmen, um ihn nicht auf das Ergebnis durchschlagen zu lassen. Im Geschäftsjahr 2018 gab es im Wesentlichen für die Kunden Daimler, MAN und PSA Preisreduzierungen.

Für nicht kostendeckende Lieferverträge mussten in 2018 Drohverlustrückstellungen in Höhe von 1,7 Mil. Euro, nach 0,1 Mil. Euro im Vorjahr, gebildet werden.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Das Forschungs- und Entwicklungszentrum Edenkoben arbeitet für die gesamte Tenneco Gruppe und entwickelt Produkte, die in den Regionen Europa, Asien, Afrika und Amerika gefertigt werden.

Unser F&E Zentrum ist führend in einer Reihe von Technologien. Dies sichert auch in Zukunft unsere Wettbewerbsfähigkeit im Bereich Original Equipment Abgassysteme. Der F&E-Aufwand betrug in 2018 nach Kundenerstattungen und Intercompany Erlösen und ohne Prototypenverkäufe 8,3 Mil. Euro (1,1 % vom Umsatz).

Die Produktentwicklung wird durch interdisziplinäre Projektteams aus Entwicklung, Vertrieb, Konstruktion, Fertigung, Einkauf und Controlling vorangetrieben. Die Teamarbeit umfasst die gesamte Prozesskette einschließlich Musterteilen und Prototypen. Derzeit sind 533 (Vorjahr: 520) Mitarbeiter im Bereich F&E, Prototypenbau und Kundenteams beschäftigt. Die anhaltend hohe Mitarbeiterzahl in diesem Bereich ist sowohl durch deutlich gestiegene Entwicklungsaktivitäten bei den PKW Produzenten als auch erfolgreiche Akquisen im Nutzfahrzeugbereich begründet.

Der Trend der Übertragung von Finanzierungsaufgaben auf die Zulieferer hat dazu geführt, dass wir unseren Kunden den Entwicklungsprozess partiell vorfinanzieren. Die Entwicklungsleistungen werden teils als Einmalzahlung nach Milestones abgegolten, teils über den Serienverkaufspreis bezahlt. Die Finanzierung erfolgt über den bei der TDH eingerichteten Cash Pool.

Produktion, Rationalisierung und Arbeitssicherheit

Die Produktion war im Geschäftsjahr 2018 rückläufig. Die Produktionsstunden sanken um 6,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die Planung wurde mit einem Plus von 1,1 % übertroffen. Im Jahr 2018 wurden weiter Leiharbeiter in der Produktion beschäftigt.

Mit unseren Cost Improvement (CI) Projekten verbessern wir kontinuierlich unseren Materialeinsatz und die Produktions- und Logistikprozesse. Die Abteilung "Cost Improvement" trägt auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen unserer Kostensenkungsziele bei. Auch über das betriebliche Vorschlagswesen tragen unsere Mitarbeiter erfolgreich zur Erreichung der Unternehmensziele bei.

Im Jahr 2018 wurde die Schulung im "Tenneco Business System (TBS)", was bei Tenneco weltweit eingeführt wurde, auf die Produktionsbereiche ausgedehnt. Das "Tenneco Business System (TBS)" soll die Vergleichbarkeit der globalen Standorte voranbringen, um den "Best in Class" hervor zu heben und als Standard in allen Werken weltweit zu implementieren. Das Ausrollen des Systems soll auch im Jahr 2019 weiter fortgesetzt werden. Das "Tenneco Business System (TBS)" greift auf alle Geschäftsprozesse zu.

Die Arbeitssicherheitsmaßnahmen sind Bestandteil unserer Philosophie des vorbeugenden Gesundheitsschutzes der Mitarbeiter. Sie gliedern sich in einen technischen und einen trainingsbezogenen Teil. Der technische Teil ist durch die Equipment Datenbank mit klar definierten Sicherheitsanforderungen (EMSEC) transparent gestaltet und wird regelmäßig abgearbeitet. Im trainingsbezogenen Teil werden Verhaltensbeobachtungen mit anschließender Rückmeldung an die Mitarbeiter durchgeführt. Die Anzahl der Beobachtungen wird monatlich durch das Management verfolgt und ist Bestandteil des Management-Berichtswesens.

Die Produktionsmengen sind im Jahr 2018 weiter gestiegen auf 31,0 Mil. Einheiten (+5,4 % zum Vorjahr). Im Jahr 2017 wurden 29,4 Mil. Einheiten hergestellt. Die Steigerung kam im Wesentlichen durch die erhöhte Anzahl von Pressteilen zustande. Diese werden hauptsächlich für andere Tenneco Werke hergestellt. Die produzierten Mengen für Drittkunden dagegen gingen leicht zurück. Der Anstieg bei dem Kunden MAN wurde negativ kompensiert durch den Rückgang bei Scania. Die Plattformen der Kunden Caterpillar und Daimler blieben stabil.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg von 1.524 im Jahr 2017 auf 1.597 Personen im Jahr 2018.

Wir setzen gezielt Leiharbeitskräfte zur flexiblen Kapazitätsanpassung ein. Die durchschnittliche Anzahl der Leiharbeitskräfte wurde in 2018 gegenüber 2017 (241 Leiharbeitskräfte) aufgrund der wirtschaftlichen Lage um 19 auf 222 Leiharbeitskräfte leicht reduziert. Am Jahresende waren 189 Leiharbeiter beschäftigt (Vorjahresende: 268).

Die leicht gefallene Zahl der Auszubildenden (5,1 % der eigenen Mitarbeiter) belegt, dass das Unternehmen seiner gesellschaftlichen Verpflichtung für die Ausbildung der Jugend nachkommt.

Die strukturelle Zusammensetzung der Belegschaft im Jahresdurchschnitt ist nachfolgend dargestellt:

	2018	2017
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Gewerbliche Arbeitnehmer	806	769
Angestellte	709	670
Auszubildende	82	85
Gesamt eigenes Personal	1.597	1.524
Zusätzliche Leiharbeitskräfte	222	241

Am Jahresende waren jeweils beschäftigt:

	31.12.2018	31.12.2017
Produktionsbereiche inkl. Logistik	766	805
Kundenteams und F&E	533	520
Verwaltung und Allgemeine Dienste	160	157
Gesamt	1.459	1.482
Zusätzliche Leiharbeitskräfte	189	268

Die Gesellschaft hat ihren Mitarbeitern Versorgungszusagen entsprechend der "Betriebsvereinbarung über die Gewährung einer betrieblichen Altersversorgung" vom 21. Dezember 1988 gewährt. Als Versorgungsberechtigte gelten alle Mitarbeiter, die bis zum Zeitpunkt der Erteilung der Versorgungszusage durch die Gesellschaft in der "Unterstützungs- und Wohlfahrtskasse der Firma Heinrich Gillet e.V." verfallbare oder unverfallbare Ansprüche erworben haben.

Weiterhin hat die Gesellschaft leitenden Angestellten Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zugesagt.

Zusätzlich wurden Mitarbeitern entsprechend Entgeltumwandlungsplan vom 2. September 2002 Leistungen der betrieblichen Altersversorgung gegen Entgeltumwandlung zugesagt. Diese Zusagen sind rückgedeckt.

Logistik und Vorratsmanagement

Wir bieten unseren Kunden umfangreiche Logistikdienstleistungen. Wir beliefern unsere Kunden Just-in-Time bzw. Just-in-Sequence direkt bei Kunden vor Ort.

Teile der Logistik (Lagerverwaltung, interne Transporte und Wareneingang) werden durch externe Dienstleister durchgeführt. Die in 2011 erfolgte Übertragung weiterer Aufgaben in der Materialversorgung der Produktionslinien von den eigenen Facharbeitern an den Logistikdienstleister wurde auch im Jahr 2018 beibehalten. Es wurde ab 1. Oktober 2015 ein neuer Logistikdienstleister beauftragt. Im Jahr 2018 hat sich die gemietete Fläche bei unserem Kunden Daimler AG in Rastatt durch einen Neuanlauf erhöht im Vergleich zum Vorjahr. Diese dient zur Versorgung des Kunden vor Ort Just-in-Sequence mit Abgasanlagen für die A- und B-Klasse.

Beschaffung

Die Herstellungskosten unserer Erzeugnisse werden wesentlich durch den relativ hohen Materialkostenanteil geprägt. Bezogen werden im Wesentlichen Bleche (Coils) sowie edelmetallbeschichtete Substrate und Metalithen. Für die Produktion von Abgasanlagen für die Kunden im Nutzfahrzeugsegment kommen Montageteile hinzu, die wir von kundennominierten Lieferanten sowohl aus Europa als auch aus den USA und China beziehen.

Das bedeutendste Rohmaterial in seinen verschiedenen Qualitäten ist Edelstahl. Die Stahlpreise orientieren sich an den Weltmarktpreisen und sind durch politische Entscheidungen wie Zölle und Subventionen beeinflusst. Die Marktsituation für Edelstahl ist gekennzeichnet durch einige sehr große Lieferanten, die Preisanpassungen im Markt durchsetzen können.

Im Jahr 2018 haben wir mit unseren TOP 10 Lieferanten ohne verbundene Unternehmen ca. 54 % (Vorjahr: 51 %) des Lieferantenumsatzes bewegt. Ohne die edelmetallbeschichteten Substrate und Metalithen, die unsere Kunden mit den Lieferanten verhandeln, haben wir mit unseren TOP 10 Lieferanten 51 % (Vorjahr: 39 %) des verbleibenden Lieferantenumsatzes getätigt.

Materialpreise

Wir verwenden eine Vielzahl von Stahlliegierungen, wobei überwiegend Edelstähle zum Einsatz kommen. Die Preise für die Legierungszuschläge im Edelstahl stiegen je nach Qualität um 0,2 % bis 11,2 %, auf Basis Dezember 2018 verglichen zum gleichen Vorjahresmonat. Dies hatte eine erhöhte Vorratsbewertung zur Folge. Die Preisänderungen geben wir in der Regel an unsere Kunden weiter. Die Preise für Legierungszuschläge waren im Juli 2018 auf einen Peak von +15,3 % angestiegen gegenüber Dezember 2017. Im zweiten Halbjahr 2018 fielen die Preise wieder, erreichten jedoch nicht mehr den Wert von Dezember 2017.

Investitionen

Mit Wirkung zum 1. April 2012 hat die Gesellschaft von anderen Tenneco Clean Air Gesellschaften immaterielle Vermögenswerte im Bereich der Vor- und Grundlagenentwicklung der Abgastechnologie (sog. Advanced Engineering Intellectual Property) im Wert von 22,2 Mil. Euro erworben. Im Gegenzug erhält die Gesellschaft von den anderen Firmen Lizenzerlöse für die Nutzung dieser Technologien. Im Geschäftsjahr 2018 waren dies 5,7 Mil. Euro (Vorjahr: 5,3 Mil. Euro).

Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit 16,4 Mil. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres von 15,9 Mil. Euro.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau erhöhten sich in 2018 von 5,1 Mil. Euro auf 10,2 Mil. Euro. Im Wesentlichen wurde diese Änderung durch den Neuanläufe verursacht.

Die Jahresabschreibung auf Sachanlagen in 2018 betrug 10,3 Mil. Euro (Vorjahr: 8,8 Mil. Euro).

Finanzierungsmaßnahmen

Die Tenneco GmbH war zum Bilanzstichtag eine 94,5 % Tochter der TDH; 5,5 % Minderheitsanteil werden von der obersten Konzerngesellschaft, Tenneco Inc., gehalten (seit 24. Juli 2019: 89,8 % Tochter der TDH, 10,2 % Minderheitsanteil werden von der Tenneco Inc. gehalten). Alle Finanzaktivitäten im deutschen Raum werden durch die TDH wahrgenommen. Auch im Jahr 2018 wurden alle über die im geschäftstüblichen Rahmen angefallenen Lieferantenkredite hinausgehenden Finanzierungsmaßnahmen über den mit der TDH bestehenden Cash Pool durchgeführt.

Zusätzlich zu den bisherigen Finanzierungsmaßnahmen hat die Gesellschaft im September 2008 das Forderungsverkaufsprogramm mit der Commerzfactoring GmbH, Mainz, mit einem maximalen Finanzierungsvolumen für die Firmen Tenneco GmbH, Edenkoben, Tenneco Automotive Deutschland GmbH, Edenkoben, und Tenneco Zwickau GmbH, Zwickau, von insgesamt 90 Mil. Euro (Vorjahr: 90 Mil. Euro) auf revolving Basis abgeschlossen.

Der Saldo aus dem Cash Pooling veränderte sich von 69,6 Mil. Euro Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 auf 51,7 Mil. Euro Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018.

Wesentliche Gründe:

- Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-17,2 Mil. Euro)
- Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen (+5,8 Mil. Euro)

In Summe entstand aus den oben genannten Effekten ein Zahlungsmittelmehrzufluss, der zur Reduzierung der Cash Pool-Verbindlichkeit führte.

Umweltschutz und Arbeitsschutz

Im Bereich Umweltschutz werden die erforderlichen Maßnahmen kontinuierlich durchgeführt.

Unser Werk ist zertifiziert nach ISO 14001 (Umwelt), OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit) und DIN EN ISO 50001 (Energie).

Die Rückstellung für Umweltrisiken beträgt 1,0 Mil. Euro. Diese betrifft die zukünftigen Aufwendungen für unsere in den Vorjahren errichtete Mauer zur Grundwasserreinigung.

Unternehmensverbindungen

Mit der Hauptgesellschafterin der Tenneco GmbH, der TDH, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, in dem sich die Tenneco GmbH verpflichtet, den handelsrechtlichen Jahresüberschuss an die Gesellschafterin TDH abzuführen. Die Gesellschafterin TDH ist im Gegenzug verpflichtet, einen eventuellen Jahresfehlbetrag der Tenneco GmbH zu übernehmen.

Aufgrund des mit der TDH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags wird der Tenneco Inc. auf ihren Geschäftsanteil in Höhe von TEUR 30 eine Garantiedividende von 9 % (ab 24. Juli 2019: auf ihren Geschäftsanteil in Höhe von TEUR 55 eine Garantiedividende von 9 %) gewährt, die vom Hauptgesellschafter ausbezahlt wird.

Mit der Tochtergesellschaft der Tenneco GmbH, der Tenneco Zwickau GmbH, Zwickau, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, in dem sich die Tenneco Zwickau GmbH verpflichtet einen eventuellen Jahresüberschuss abzuführen (Geschäftsjahr 2018: Gewinnabführung TEUR 19.503; Vorjahr: Gewinnabführung TEUR 13.644).

Weiter besteht eine direkte Beteiligung von 50 % am Joint Venture-Unternehmen Montagewerk Abgastech Emden GmbH, Emden. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 beträgt TEUR 260.

B. Darstellung der Lage

Ertragslage

Im Jahr 2018 reduzierte sich der Gesamtumsatz einschließlich der Verkaufserlöse aus kundenbezogenen Serienwerkzeugen, Entwicklungserlösen, Prototypenwerkzeugen und Prototypenschalldämpfern um 22,4 Mil. Euro (-2,9 %) im Vergleich zum Vorjahr auf 758,1 Mil. Euro. Reduzierungen bei Intercompany Kunden und bei den Kunden Daimler und VW (jeweils Auslauf bzw. Reduzierung von älteren Plattformen) stehen Erhöhungen bei Caterpillar (Erhöhung von vorher angelaufenen Plattformen) gegenüber. Die sonstigen Erlöse (im Wesentlichen bestehend aus Entwicklungserlösen, Musterschalldämpfererlösen, Werkzeugerlösen und Prototypenwerkzeugerlösen) erhöhten sich um 16,4 Mil. Euro.

Der Rohertrag, unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen erhöhte sich um 3,4 Mil. Euro auf 208,7 Mil. Euro, wobei die Umsatzerlöse um 2,9 % und der Materialaufwand um 4,4 % fielen. Dadurch ergibt sich eine Verbesserung der Rohertragsmarge von 26,2 % im Vorjahr auf 27,4 % der Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2018. Hintergrund ist der gesunkene Materialanteil an der Gesamtleistung.

Der gestiegene Rohertrag wird jedoch nahezu wieder kompensiert von einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,8 Mil. Euro (+4,1 %), vor allem durch erhöhte Zuführungen zu Rückstellungen (+2,3 Mil. Euro), höhere Mieten (+1,1 Mil. Euro) und erhöhte Inanspruchnahme von Fremdleistungen (+0,9 Mil. Euro), bei gleichzeitiger Reduzierung der Fremdrepaturen und Wartung (-0,6 Mil. Euro) und der Personalbeschaffungskosten (-0,4 Mil. Euro).

Der Personalaufwand erhöhte sich um 14,1 Mil. Euro (+13,5 %), im Wesentlichen bedingt durch eine Erhöhung des Aufwands für Restrukturierung (+8,9 Mil. Euro gegenüber dem Vorjahr). Grundlage dieser Restrukturierungsaufwendungen ist der am 22. August 2018 für den Standort Edenkoben für 210 Mitarbeiter abgeschlossene Sozialplan sowie die Betriebsvereinbarung Interessenausgleich.

Die Erträge aus Gewinnabführungen in 2018 in Höhe von 19,5 Mil. Euro verbesserten das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr, als das Tochterunternehmen Tenneco Zwickau GmbH einen Gewinn in Höhe von 13,4 Mil. Euro abgeführt hatte.

Nach dem Jahresgewinn vor Ergebnisabführung von 38,3 Mil. Euro im Vorjahr entstand im Jahr 2018 ein Jahresgewinn vor Ergebnisabführung in Höhe von 28,7 Mil. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich mit 233,4 Mil. Euro im Vergleich zu 236,0 Mil. Euro im Vorjahr um 2,6 Mil. Euro (-1,1 %).

Auf der Aktivseite erhöhten sich das Anlagevermögen um 3,9 Mil. Euro und die Vorräte um 4,6 Mil. Euro. Gegenläufig entwickelten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-17,2 Mil. Euro). Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde im Wesentlichen durch Forderungsrückgänge bei den PKW Kunden verursacht.

Unsere Vermögensgegenstände sind unbelastet, es sind keine Sicherungsübereignungen an Dritte durchgeführt worden.

Auf der Passivseite sind folgende wesentliche Entwicklungen zu nennen:

- Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen (+13,1 Mil. Euro) ergibt sich im Wesentlichen aufgrund eines neuen Restrukturierungsprogrammes, das im August 2018 abgeschlossen wurde.
- Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 22,1 Mil. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Verbindlichkeit aus dem Cashpool um 17,9 Mil. Euro.

Finanzlage und Liquidität

Die Tenneco GmbH war zum Bilanzstichtag ein Tochterunternehmen der TDH (zu 94,5 %) und der Tenneco Inc. (zu 5,5 %). Seit 24. Juli 2019 werden die Anteile wie folgt gehalten: die TDH hält 89,8 % der Anteile, die Tenneco Inc. hält 10,2 % der Anteile.

36,5 % des Gesamtkapitals entfallen auf Lieferantenkredite (85,2 Mil. Euro). Auch im Jahr 2018 wurden alle über die im geschäftsüblichen Rahmen angefallenen Lieferantenkredite hinausgehenden Finanzierungsmaßnahmen über den bei der TDH bestehenden Cash Pool durchgeführt. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten gegenüber dem Cash Pool in Höhe von 51,7 Mil. Euro aus (Vorjahr: 69,6 Mil. Euro).

Die Verbesserung der Cash Pool-Situation aus Sicht der Tenneco GmbH ist zurückzuführen auf:

- Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-17,2 Mil. Euro)
- Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen (+5,8 Mil. Euro)

Diese Entwicklungen erforderten insgesamt eine geringere Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Cash Pool.

Die Refinanzierung der innerhalb der deutschen Gruppe gewährten Cash Pool Darlehen durch die TDH erfolgt über den von der Muttergesellschaft Tenneco Inc. kontrollierten europäischen Cash Pool bei der Tenneco Management Europe Ltd., London, Großbritannien. Gleichzeitig legt die TDH die ihr über den Cash Pool zufließenden überschüssigen Mittel verzinslich im europäischen Cash Pool an.

Nach Berücksichtigung der Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 16,4 Mil. Euro sowie der Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen in Höhe von 0,2 Mil. Euro ergibt sich ein Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ins Sachanlagevermögen in Höhe von 16,2 Mil. Euro.

Zu den Auszahlungen aus der Nutzung des konzerninternen Cash Pools in Höhe von 17,9 Mil. Euro sowie den Auszahlungen im Rahmen des Factorings (7,7 Mil. Euro) kommen Auszahlungen für das abzuführende Ergebnis des Jahres 2017 in Höhe von 38,3 Mil. Euro sowie Einzahlungen aus dem von der Tochtergesellschaft Tenneco Zwickau GmbH, Zwickau, abgeführten Ergebnis des Jahres 2017 in Höhe von 13,4 Mil. Euro.

Der Anteil von Anlagevermögen und Vorräten an der Bilanzsumme beträgt im Berichtsjahr 59,4 % (Vorjahr: 55,2 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2018 0,2 % bei konstantem Eigenkapital. Aufgrund des Eigenkapitals der deutschen Muttergesellschaft und der Einbindung in den deutschen Konzern über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag sowie der Teilnahme der Gesellschaft am deutschen und europäischen Cash Pool sehen wir in der geringen Eigenkapitalquote sowie dem geringen Anlagendeckungsgrad kein Risiko. Die Muttergesellschaft Tenneco Deutschland Holdinggesellschaft mbH (TDH) verfügt zum 31. Dezember 2018 über ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 21,7 Mil. Euro.

Zahlungsschwierigkeiten bzw. Liquiditätsprobleme erwarten wir aufgrund der Cash Pool-Einbindung ebenfalls nicht.

C. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Bei der obersten Konzernmutter Tenneco Inc. ist ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet, an dem auch die Tenneco GmbH partizipiert. Durch die Integration der Risikobetrachtung in den konzernweiten Controlling- und Planungsprozess der Tenneco Inc. sowie die Einrichtung, Überwachung und Selbstüberprüfung des internen Kontrollsystems zur Erfüllung der Vorschriften des Sarbanes-Oxley Act 404 ist eine kontinuierliche Erfassung sowie eine Bewertung der aktuellen Risikosituation sichergestellt. Das interne Kontrollsystem des internationalen Tenneco Konzerns wird regelmäßig durch die konzerninterne Revision (Internal Audit) geprüft.

Chancen der weiteren Entwicklung sieht die Geschäftsführung insbesondere darin, dass die Tenneco GmbH über die letzten Jahre tiefgreifendes fertigungsspezifisches Wissen aufgebaut hat und dieses kontinuierlich weiterentwickelt. Die Gesellschaft stellt für den internationalen Tenneco Konzern ein Knowhow-Zentrum, unter anderem für die Bereiche Tiefziehtechnologie und Schweißtechnik, und einen Schwerpunkt für die Prozessoptimierung bei der Fertigung von Abgassystemen dar.

Die gesetzlichen Anforderungen und unsere Kunden verlangen die Belieferung mit immer komplexeren Systemen bei immer kürzeren Produktlaufzeiten. Durch die Einbindung in einen weltweit operierenden Konzern und unserer Fähigkeit in den ebenfalls kürzer werdenden Industrialisierungszeiträumen flexibel und schnell zu reagieren, eröffnen sich hierdurch weitere Chancen gegenüber kleineren Mitbewerbern.

Das in Edenkoben angesiedelte Entwicklungszentrum bleibt ein wesentlicher strategischer Aktivposten für unseren Standort. Durch die Inbetriebnahme eines neuen Shaker Labors (Investitionsvolumen 1,5 Mil. Euro) wurde in 2018 ein weiterer Schritt zur Modernisierung und strategischen Weiterentwicklung der Forschungs- und Entwicklungsbereiche am Standort unternommen. Dies ermöglicht es uns, den Anforderungen neuer Antriebssysteme und vor allem neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen gerecht zu werden.

Ein flexibles Team und langjährige Entwicklungserfahrung ermöglichen uns, Trends zu erkennen und in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Produkte einfließen zu lassen. Durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden im Bereich der Forschung und Entwicklung ergeben sich auch zukünftig zahlreiche Möglichkeiten wachsende Kundenansprüche zur Zufriedenheit unserer Kunden zu erfüllen. Wir erwarten daher, auch in Zukunft an der Spitze bei Neuentwicklungen zu stehen.

Finanzrisiko: Wesentliches Finanzinstrument der Tenneco GmbH ist der bestehende Cash Pool mit der TDH. Das Risiko von Zahlungsstromschwankungen infolge variabler Verzinsung wird durch die Einbindung in den internationalen Cash Pool mit der Tenneco Management Europe Ltd., London, Großbritannien, über die TDH minimiert. Wir sind durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der TDH in den deutschen Konzern eingebunden. Durch die Einrichtung des Cash Pools erscheint aus unserer Sicht eine jederzeitige Liquidität gewährleistet, aus heutiger Sicht werden wir daher unseren Zahlungsverpflichtungen mittelfristig nachkommen können.

Die Tenneco GmbH verfügt über eine nur sehr geringe Eigenkapitaldeckung in Höhe von 0,2 % der Bilanzsumme. Zwischen der Tenneco GmbH und der Gesellschafterin TDH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der die Tenneco GmbH verpflichtet, alle Gewinne an die Muttergesellschaft abzuführen. Hierdurch können bei der Tenneco GmbH keine Reserven gehalten werden, die zu einer Stärkung der Eigenkapitaldecke führen würden. Der Ergebnisabführungsvertrag ist unbefristet. Er kann mit einer Frist von 3 Monaten auf das Ende des Geschäftsjahres gekündigt werden. Wir gehen aufgrund der Bedeutung der Tenneco GmbH für den deutschen Konzern und der Vorteile einer steuerlichen Organschaft bis auf weiteres nicht von einer Kündigung der Ergebnisabführungsverträge innerhalb des Organkreises aus. Wegen der bestehenden Management-Identität bei der TDH und der Tenneco GmbH und aufgrund des Bestehens der Cash Pool-Vereinbarungen sind für uns finanzielle Risiken derzeit nicht erkennbar. Durch die bestehenden Konzernvereinbarungen bleibt die Zahlungsfähigkeit auch für die Zukunft gesichert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 33,9 Mil. Euro (Vorjahr: 51,1 Mil. Euro) werden durch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 85,2 Mil. Euro (Vorjahr: 82,0 Mil. Euro) finanziert. Der größte Teil unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2018 besteht mit den großen Automobilherstellern Daimler und BMW sowie dem Baumaschinenhersteller Caterpillar und dem LKW Hersteller Scania. Die überfälligen Forderungen bewegen sich in überschaubarem Rahmen, weshalb wir derzeit kein erhöhtes Ausfallrisiko sehen. Bedingt durch die letzte Automobilkrise haben wir unsere Maßnahmen zur Überwachung der Bonität und Liquidität der Kunden intensiviert.

Absatzmarktrisiko: Der wertschöpfende Umsatz des Unternehmens hat sich aus oben genannten Gründen im Jahr 2018 gegenüber 2017 erhöht. Die Absatzzahlen von Komponenten an die Schwestergesellschaften waren leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Abhängigkeit von wenigen großen Automobil-, LKW- und Bau- und Landmaschinenherstellern zeigt sich darin, dass mit den TOP 3 Kunden (Caterpillar, Daimler und Scania; Vorjahr: Caterpillar, Daimler und Scania) 70,9 % (Vorjahr: 75,2 %) der gesamten Produkt-Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten erzielt wurden. Der prozentuale Anteil der TOP 3 Kunden am Gesamtumsatz ist damit weitgehend konstant geblieben. Der generelle Trend einer Verminderung des Umsatzanteils der PKW Kunden und einer Erhöhung des Umsatzanteils der LKW- und Bau- und Landmaschinen-Kunden wird in den nächsten Jahren durch zunehmende Umsätze mit den Kunden Caterpillar und Scania sowie durch weiter rückläufige Umsätze mit PKW Kunden weiter anhalten.

Beschaffungsmarktrisiko: Die Versorgungssituation mit Rohmaterial und dessen preisliche Entwicklung wird von uns genauestens verfolgt. Wir selektieren unsere Lieferanten nach strategischen Gesichtspunkten und entwickeln diese zu langfristigen strategischen Partnern für unser zukünftiges Wachstum.

Preisänderungen beim Stahl und den edelmetallbeschichteten Substraten sowie den Metalithen können vertragsbedingt in der Regel an unsere Kunden weitergegeben werden.

Gewährleistungsrisiko: Unsere Kunden setzen höchste Maßstäbe an Haltbarkeit und Funktionalität der Produkte. Als Systemlieferant mit Entwicklungsverantwortlichkeit werden vermehrt Forderungen nach längeren Gewährleistungsfristen an uns gestellt. Dem Risiko von Gewährleistungsansprüchen unserer Kunden tragen wir mit unserem Qualitätsmanagementsystem in ausreichendem Maße Rechnung. Aufgrund der bisherigen Reklamationserfahrungen ist mit keiner wesentlichen Steigerung des Garantiefaufwandes zu rechnen.

Am 25. März 2014 sind Vertreter der Europäischen Kommission bei der Tenneco GmbH, Edenkoben, im Rahmen weltweiter Kartelluntersuchungen wegen des Verdachts von Preisabsprachen gegen verschiedene Automobilzulieferer vorstellig geworden. Ebenso erhielt Tenneco am gleichen Tag eine Vorladung seitens des US Department of Justice. Am 5. November 2014 wurde Tenneco seitens des US Department of Justice der (bedingte) Kronzeugenstatus eingeräumt, basierend auf der Selbstanzeige Tennecos und der weiterhin erfolgenden Kooperation mit den Behörden.

Wir haben bisher und werden auch künftig uneingeschränkt mit den Behörden im Rahmen dieser Kartelluntersuchung zusammenarbeiten und alle sonstigen Maßnahmen ergreifen, um das Risiko von Kartellverstößen zu begrenzen. Kartelluntersuchungen erstrecken sich in der Regel über längere Zeiträume und können erhebliche Strafen und Verbindlichkeiten nach sich ziehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir noch nicht einschätzen, welche Auswirkungen die laufenden Kartelluntersuchungen angesichts der Unsicherheiten und Komplexität derartiger kartellrechtlicher Sachverhalte für unser Unternehmen haben werden. Ebenso kann derzeit nicht davon ausgegangen werden, dass bei Abschluss der Kartelluntersuchungen keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft eintreten können.

Am 27. April 2017 wurde Tenneco durch die EU-Kommission informiert, dass das Kartellermittlungsverfahren hinsichtlich der Herstellung und Belieferung von Abgasprodukten umfassend eingestellt wurde, ohne dass irgendwelche Bußgelder gegen Tenneco oder andere Wettbewerber verhängt wurden. Auch die Untersuchungen aller anderen relevanten Kartellbehörden sind inzwischen ohne irgendwelche Verurteilungen bzw. Strafzahlungen gegen Tenneco oder Tenneco-Mitarbeiter eingestellt worden. Mögliche zivilrechtliche Vergleichsverhandlungen sind derzeit jedoch nicht abgeschlossen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes für die Gesellschaft nicht.

D. Ausblick und voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Beurteilung der Prognosen des Lageberichts 2017

Die im Lagebericht 2017 geäußerte Erwartung einer Erhöhung der Umsätze mit Erzeugnissen und Komponenten an Fremdkunden für 2018 in Höhe von ungefähr 1,1 % auf 367 Mil. Euro wurde mit einer Reduzierung von lediglich 2,4 % und einem Umsatz von 356,5 Mil. Euro unterschritten. Dies resultierte auch aus dem Auslauf älterer Plattformen.

Entwicklung der einzelnen Umsatzsegmente in 2018

Erzeugniserlöse mit Wertschöpfung Dritte	+5,6 %
Umsätze mit Monolithen / Metalithenanteil Dritte	-11,4 %
Entwicklungserlöse Dritte	-0,4 %
Prototypenschalldämpfererlöse Dritte	+39,8 %
Prototypenwerkzeugerlöse Dritte	+3,5 %
Werkzeugerlöse Dritte	+6,0 %
Erzeugniserlöse mit Wertschöpfung Interco	-28,8 %
Umsätze mit Monolithen / Metalithenanteil Interco	-4,6 %
Prototypenschalldämpfererlöse Interco	-10,9 %
Entwicklungserlöse Interco	-13,7 %
Schrotterlöse	+42,0 %
Lizenzerlöse Interco	+8,6 %
Teamchargeout Interco	+2,3 %
Plantsupport Interco	+119,0 %

Für das Jahr 2018 hatten wir in unserer Prognose im Lagebericht des Vorjahres mit einem positiven operativen Jahresergebnis (EBIT) von 9,8 Mil. Euro gerechnet; tatsächlich liegt der positive operative EBIT 2018 (ohne Berücksichtigung der Gewinnabführung der Tenneco Zwickau GmbH, Zwickau) bei 12,3 Mil. Euro.

Der Verbesserung des EBIT im Vergleich zur Planung resultiert im Wesentlichen aus dem eingetretenen Anstieg der Prototypenschalldämpfererlöse.

Ausblick

Im Jahr 2018 haben wir Nominierungen für Neuaufträge im Wesentlichen von dem Kunden Iveco erhalten. Die erwarteten Umsätze aus den in 2018 neu gewonnenen Aufträgen betragen bis zum Jahr 2021 rund 215 Mil. Euro.

Der Umsatz mit Erzeugnissen und Komponenten für Fremdkunden im Geschäftsjahr 2019 wird entsprechend unserer Jahresbudgetplanung um ungefähr 13 % gegenüber dem Vorjahr fallen und somit im Bereich von 296 Mil. Euro liegen. Dabei wird der wertschöpfende Umsatz gegenüber 2018 um 5,9 % fallen und der Komponenten- / Monolithen- und Metalithenanteil um 21,7 % fallen. Die Entwicklung der Legierungszuschläge, die üblicherweise von den Kunden übernommen werden, ist in dieser Planung nicht mit enthalten. Die Preisvereinbarungen mit den Kunden erfordern eine ständige Effizienzsteigerung. Mit den verbundenen Unternehmen haben wir für 2019 ein um 11,7 % niedrigeres Umsatzvolumen geplant.

Neben den Produktumsätzen werden wir auch in 2019 Umsätze aus dem Bau von Werkzeugen und Vorrichtungen sowie Prototypen erzielen; diese Umsatzerlöse werden von uns aber aufgrund häufiger Produktverschiebungen auf der Kundenseite nicht prognostiziert.

Mit unseren Kostensenkungsprogrammen gehen wir davon aus, in der Lage zu sein, den Kundenerwartungen nachzukommen. Dies wird die Tenneco GmbH mit gezielten Rationalisierungsmaßnahmen bis 2020 anstreben.

Die Einrichtung der Fertigungssysteme für Abgasanlagen für unsere Plattformen im PKW- und Nutzfahrzeugbereich ist im Jahr 2019 mit einem Investitionsvolumen von 9,2 Mil. Euro geplant und derzeit in der Umsetzung. Hiervon entfallen auf die Projekte IVECO 7,8 Mil. Euro und Daimler 1,4 Mil. Euro. Weitere Investitionen sind geplant in die Infrastruktur und in die Erneuerung von Anlagen in Höhe von insgesamt 8,8 Mil. Euro. Inklusive der Investitionen in Bereichen außerhalb der Produktion wird das Gesamtvolumen voraussichtlich ca. 18,8 Mil. Euro erreichen.

Nach unserer Vorausplanung rechnen wir für 2019 mit einem positiven EBIT (ohne Berücksichtigung der Gewinnabführung der Tenneco Zwickau GmbH, Zwickau) von 17,1 Mil. Euro.

Edenkoben, den 26. August 2019

Robert Philippe Mas

Willi Detlev Baudach

Oliver Alfred Zeitz

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	10.872.580	12.328.631
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	14.880.708	14.689.121
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.534.410	37.790.381
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.634.481	12.266.526
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.196.850	5.145.218
	75.246.449	69.891.246
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.621.710	3.621.710
2. Beteiligungen	132.046	132.046
	3.753.756	3.753.756
	89.872.785	85.973.633
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.734.524	14.876.092
2. Unfertige Erzeugnisse	9.971.753	8.063.427
3. Kundengebundene Werkzeuge	47.962.832	44.015.346
4. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.506.388	4.579.599
	78.175.497	71.534.464
./. Erhaltene Anzahlungen	-29.356.568	-27.292.670
	48.818.929	44.241.794
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.881.259	51.114.658
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.126.314	44.672.582
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.800	30.305
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.420.076	9.701.128
	94.488.449	105.518.673
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.008	388
	143.308.386	149.760.855
C. Rechnungsabgrenzungsposten	256.643	287.029
	233.437.814	236.021.517
	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	542.000	542.000
	542.000	542.000

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.016.008	9.759.477
2. Sonstige Rückstellungen	33.831.040	20.756.562
	43.847.048	30.516.039
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.972.860	7.018.359
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.160.653	81.961.873
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	92.253.084	114.322.691
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.662.169	1.606.894
	189.048.766	204.909.817
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	53.661
	233.437.814	236.021.517

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	758.103.272	780.456.659
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.348.307	1.882.444
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	957.276	1.323.672
	761.408.855	783.662.775
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.078.942	5.579.262
davon aus der Währungsumrechnung T€ 630 (Vorjahr: T€ 1.884)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-529.477.548	-553.612.440
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.260.084	-24.745.344
	-552.737.632	-578.357.784
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-101.557.854	-88.612.937
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-16.924.962	-15.752.659
	-118.482.816	-104.365.596
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.329.109	-10.670.143
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.631.030	-67.833.505
davon aus der Währungsumrechnung T€ 848 (Vorjahr: T€ 891)		
	12.307.210	28.015.009
9. Erträge aus Gewinnabführung	19.502.725	13.446.763
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.682	59.067
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.367.017	-2.704.317
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-503	-503
	17.144.887	10.801.010
13. Ergebnis nach Steuern	29.452.097	38.816.019
14. Sonstige Steuern	-703.424	-545.636
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages		
abgeführte Gewinne	-28.748.673	-38.270.383
16. Jahresüberschuss	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Tenneco GmbH, Edenkoben

Sitz der Gesellschaft: Edenkoben

Handelsregister: HRB-Nr. 3314 beim Amtsgericht Landau in der Pfalz

I. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Tenneco GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Der Jahresabschluss der Tenneco GmbH ist nach den Vorschriften der § 264 ff. HGB, der §§ 242 bis 283 HGB sowie für den Anhang nach den §§ 284 bis 287 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gliederungen sind unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Angaben, die in der Bilanz beziehungsweise Gewinn- und Verlustrechnung oder wahlweise im Anhang zu machen sind, wurden zur verbesserten Übersichtlichkeit insgesamt im Anhang aufgeführt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss ist in € aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, die unverändert zum Vorjahr beibehalten wurden. Ausweisänderungen haben sich im Geschäftsjahr 2018 nicht ergeben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Soweit beim beweglichen Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode angewendet wird (Zugänge vor dem 1. Januar 2008 sowie im Geschäftsjahr 2009), erfolgt der Übergang zu linear errechneten Beträgen sobald diese höher liegen. Im Geschäftsjahr 2008 und ab dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Abschreibung auf Zugänge zeitanteilig nach der linearen Methode. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Seit dem 1. Januar 2018 werden Anschaffungs- oder Herstellungskosten geringwertiger Wirtschaftsgüter im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand € 800 nicht übersteigen. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 lagen, in einem Sammelposten aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Schied ein Anlagegut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wurde der Sammelposten nicht vermindert. Die zum 1. Januar 2018 noch bestehenden Sammelposten für Altjahre werden weiter über die jeweilige verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben.

Folgende Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern für das Sachanlagevermögen wurden zugrunde gelegt:

Anlagegegenstände	Abschreibungsmethode / Nutzungsdauer
Gebäude und Gebäudeeinbauten	Linear / 10-40 Jahre
Außenanlagen	Linear / 10-15 Jahre
Produktionsmaschinen	Linear / 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Linear / 3-10 Jahre
Werkzeuge	Linear / 5 Jahre

Soweit für Anlagenzugänge öffentliche Zuschüsse gewährt wurden, sind diese unter dem Sonderposten für Investitionszuschuss ausgewiesen. Soweit private Zuschüsse (z.B. für Werkzeuge) gewährt wurden, sind diese unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Auflösung der Zuschüsse betreffenden Sonderposten bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt grundsätzlich parallel zur Abschreibung der bezuschussten Anlagegüter.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Nach Würdigung der Ergebnisplanungen der verbundenen Unternehmen ergab sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 keine Notwendigkeit für eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert für die Montagewerk Abgastechnik Emden GmbH, Emden, und die Tenneco Zwickau GmbH, Zwickau.

Die Bilanzierung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. **Unfertige und fertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten angesetzt, die neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie den Werteverzehr von Anlagevermögen, soweit er durch die Herstellung veranlasst ist, umfassen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Kundengebundene Werkzeuge werden als separater Posten unter den Vorräten ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungskosten oder, sofern es selbst erstellte Werkzeuge betrifft, zu Herstellungskosten (Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten) angesetzt.

Soweit kundenbeauftragte Entwicklungsprojekte, bei denen ein kombinierter Entwicklungs- und Serienauftrag vorliegt und die Entwicklungskosten separierbar, noch nicht abgeschlossen sind, werden die aufgelaufenen Entwicklungskosten bis zur vertraglich vereinbarten Höhe als **unfertige Leistungen** unter den Vorräten aktiviert.

Bestandsrisiken im Vorratsbereich, die sich aus der Lagerdauer und/oder verminderter Verwertbarkeit zum Bilanzstichtag ergeben, werden bei der Bewertung durch entsprechende Abschläge berücksichtigt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von kundengebundenen Werkzeugen werden unter den Vorräten offen abgesetzt. Soweit die erhaltenen Anzahlungen die bisher angefallenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen, werden sie unter den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen auf der Passivseite ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich (soweit erforderlich) Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bilanziert. Die Pauschalwertberichtigung wird in Höhe von 1 % auf die Nettoforderungen ohne einzelwertberichtigte Forderungen ermittelt.

Die Ansprüche auf Vergütung der angefallenen Entwicklungskosten im Rahmen von Kundenentwicklungsaufträgen wurden, soweit die Projekte abgeschlossen sind, kombinierte Entwicklungs- und Serienaufträge vorliegen und die Entwicklungskosten separierbar sind, unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben ausgewiesen, die die Folgejahre betreffen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln: 2005G) der HEUBECK AG, Köln, bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Darüber hinaus werden Gehalts- bzw. Rententrends sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die zweckexklusiv ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlicher Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Dementsprechend werden zugehörige Aufwendungen und Erträge verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** werden den erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Sie werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt, künftige Kosten- und Preissteigerungen werden einbezogen. Rückstellungen mit einer

Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der monatlich von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erfolgt unter Berücksichtigung der aus der Abwicklung der Geschäfte zu erwartenden Erlöse und der diesen gegenüberstehenden Kosten (Vollkosten).

Rückstellungen für besondere Garantie werden für bekannte Einzelfälle in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme zu Einzelkosten bewertet. Die Rückstellungen für allgemeine Garantie werden auf Basis der Entwicklung des Umsatzes unter Berücksichtigung möglicher Änderungen des Garantieverlaufs ermittelt. Sie werden aufgrund der durch das BilMoG geänderten Vorschriften für Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Darüber hinaus werden Gehaltstrends berücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsposten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips umgerechnet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft ist in einer gesonderten Übersicht (Anlagenspiegel) in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Mit Wirkung zum 1. April 2012 hat die Gesellschaft von verbundenen Unternehmen immaterielle Vermögenswerte im Bereich der Vor- und Grundlagenentwicklung der Abgastechnologie (sog. Advanced Engineering Intellectual Property) in Höhe von 22,2 Mil. € gekauft. Für die Nutzung dieser Technologien seitens anderer Gesellschaften der Tenneco-Gruppe werden ab 1. April 2012 Lizenzzahlungen erzielt. Das Advanced Engineering Intellectual Property wird über eine Laufzeit von 12,5 Jahren abgeschrieben; die Laufzeit ergibt sich aus der voraussichtlichen Dauer der Nutzung der erworbenen Grundlagentechnologien in den Produkten der Tenneco-Gruppe. Der Restbuchwert zum 31. Dezember 2018 beträgt 10,2 Mil. €.

(2) Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital	Kapitalanteil	Jahresergebnis 2018
	31.12.2018 €		€
Tenneco Zwickau GmbH, Zwickau (*)	3.595.564	100 %	0
Montagewerk Abgastechnik Emden GmbH, Emden	969.302	50 %	-503.281
(*)nach Gewinnabführung			

(3) Vorräte

Der Ausweis der Vorräte umfasst unter anderem Werkzeuge, die zu einem späteren Zeitpunkt zum Übergang in das Kundeneigentum vorgesehen sind.

Erhaltene Kundenzuschüsse für diese Werkzeuge werden zum Bilanzstichtag als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen gezeigt (T€ 29.357; Vorjahr: T€ 27.293).

Aktiviert Entwicklungsleistungen werden, soweit die Projekte noch nicht abgeschlossen sind, unter den Vorräten ausgewiesen. Nach Abschluss des Projekts werden die Entwicklungskosten abgerechnet und unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 44,8 % auf inländische sowie 55,2 % auf ausländische Abnehmer.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsverkehr	26.626	28.489
Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen	19.503	13.447
Forderungen aus Steuerumlagen	1.997	2.737
Gesamt	48.126	44.673

Zum 31. Dezember 2018 bestehen T€ 1.199 (Vorjahr: T€ 1.289) Forderungen gegen die Gesellschafterin Tenneco Deutschland Holdinggesellschaft mbH, Edenkoben.

Alle Forderungen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Am 29. September 2008, zuletzt geändert am 16. Januar 2017, schloss die Tenneco GmbH mit der Commerzfactoring GmbH, Mainz, Vereinbarungen über ein Forderungsverkaufsprogramm auf revolvingbasis ab. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das maximale Finanzierungsvolumen T€ 90.000 (Vorjahr: T€ 90.000) für die gesamte deutsche Tenneco-Gruppe. Im Rahmen dieses Programms wurden von der Tenneco GmbH zum Jahresende 2018 Forderungen in Höhe von T€ 31.051 (Vorjahr: T€ 36.710) übertragen, wovon zum 31. Dezember 2018 T€ 22.703 (Vorjahr: T€ 30.434) bezahlt wurden. Die im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms (echtes Factoring) abgetretenen, aber noch nicht bezahlten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 8.348 Vorjahr: T€ 6.276) werden in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Weitere sonstige Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen ausstehende Lieferantenboni (T€ 2.334; Vorjahr: T€ 2.416) sowie Erstattungsansprüche aus ausländischer Vorsteuer (T€ 1.015; Vorjahr: T€ 474).

In den oben genannten sonstigen Vermögensgegenständen sind geleistete Kautionen (T€ 56; Vorjahr: T€ 56) sowie Reisekostenvorschüsse (T€ 25; Vorjahr: T€ 27) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

(5) Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf der Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) der HEUBECK AG, Köln. Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (Vorjahr: zehn Jahre) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15

Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum Dezember 2018 3,21 % (Vorjahr: 3,68 % bei zehn Jahren). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden - wie im Vorjahr - jährliche Rentensteigerungen von 1,5 % zugrunde gelegt sowie geschlechts- und altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten unterstellt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden mit Vermögensgegenständen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Erfüllungsbetrag Pensionsverpflichtungen	11.115	10.856
Zeitwert des Deckungsvermögens	-1.099	-1.097
Netto-Verpflichtung	10.016	9.759

Bei Anwendung des Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben sich Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 11.115 vor Verrechnung mit Deckungsvermögen. Diese liegen um T€ 1.139 (Vorjahr: T€ 1.085) (Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S.1 HGB) unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2018 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Als Deckungsvermögen wurden folgende zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarungen klassifiziert: verpfändete Bankguthaben sowie Rückdeckungsversicherungen. Der Zeitwert des Deckungsvermögens in Form der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung).

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (T€ 129; Vorjahr: T€ 104) wurden mit den Zinszuführungen (T€ 42; Vorjahr: T€ 45) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von T€ 87 (Vorjahr: T€ 59) ist im Finanzergebnis im Posten "Zinsen und ähnliche Erträge" enthalten.

Wesentliche sonstige Rückstellungen wurden gebildet für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich (T€ 15.548; Vorjahr: T€ 7.772), für ausstehende Rechnungen (T€ 2.206; Vorjahr: T€ 1.513), für ausstehende Rechnungen für Entwicklungsprojekte (T€ 8.550; Vorjahr: T€ 6.053), für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (T€ 2.505; Vorjahr: T€ 88) sowie für Garantieleistungen (T€ 1.200; Vorjahr: T€ 1.490).

Die Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich enthalten Rückstellungen für Altersteilzeit (T€ 4.734; Vorjahr: T€ 4.817), für Überstunden sowie Urlaubsansprüche (T€ 1.797; Vorjahr: T€ 1.601), für Restrukturierung (T€ 7.137; Vorjahr: T€ 167), für Erfolgsbeteiligungen (T€ 1.099; Vorjahr: T€ 447), Jubiläumsrückstellungen (T€ 627; Vorjahr: T€ 638) sowie übrige Rückstellungen (T€ 154; Vorjahr: T€ 102).

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,33 % (Vorjahr: 2,80 %).

Die Verpflichtungen sind über eine Gruppenbürgschaft zwischen der Tenneco Deutschland Holdinggesellschaft mbH, Edenkoben, und der Commerzbank AG, Neustadt an der Weinstraße, als Bürgе abgesichert.

(6) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit T€ 81.868 (Vorjahr: T€ 109.786) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Tenneco Deutschland Holdinggesellschaft mbH, Edenkoben. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Cashpool	51.721	69.566
Ergebnisabführung 2017	0	38.270
Ergebnisabführung 2018	28.749	0
Steuern	799	1.448
Verbindlichkeiten aus Pensionen	570	462
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	40
Gesamt	81.868	109.786

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 10.385 (Vorjahr: T€ 4.537).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern (T€ 1.259; Vorjahr: T€ 1.190) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (T€ 49; Vorjahr: T€ 54).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Alle Verbindlichkeiten sind unbesichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen:

	2018 T€	2017 T€
Inland	233.590	254.908
Ausland	524.513	525.549
Gesamt	758.103	780.457

Von den Umsatzerlösen entfallen T€ 493.946 (Vorjahr: T€ 486.499) auf Fremdkunden, T€ 263.599 (Vorjahr: T€ 293.389) auf verbundene Unternehmen der Tenneco-Gruppe und T€ 558 (Vorjahr: T€ 569) auf Beteiligungen.

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

	2018 T€	2017 T€
Produkte und Erzeugnisse	587.954	636.041

	2018 T€	2017 T€
Kundenwerkzeuge	18.373	17.328
Prototypenwerkzeuge	6.287	6.077
Forschung und Entwicklung	59.242	59.500
Musterschalldämpfer	42.090	31.447
Sonstige	44.157	30.064
Gesamt	758.103	780.457

(2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Pass Through-Erträge aus Serviceleistungen an verbundene Unternehmen der Tenneco Gruppe (T€ 3.955; Vorjahr: T€ 3.447) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung (T€ 630; Vorjahr: T€ 1.884) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (T€ 195; Vorjahr: T€ 128), aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 219; Vorjahr: T€ 80) sowie aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (T€ 27; Vorjahr: T€ 11).

(3) Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen größtenteils externe Produktionsleistungen durch verlängerte Werkbänke sowie Aufwendungen für Leiharbeiter.

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von T€ 1.051 (Vorjahr: T€ 884).

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 848 (Vorjahr: T€ 891) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten - mit Ausnahme der Abgangsverluste von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von T€ 249 (Vorjahr: T€ 1) - keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen.

(6) Erträge aus Gewinnabführung

Der Posten betrifft den aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Tenneco Zwickau GmbH, Zwickau, abzuführenden Gewinn dieser Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 (T€ 19.503; Vorjahr: T€ 13.447).

(7) Zinsergebnis

Erträge aus dem Deckungsvermögen (T€ 129; Vorjahr: T€ 104) wurden mit Zinszuführungen (T€ 42; Vorjahr: T€ 45) zu den Rückstellungen für Pensionen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert und sind in den "Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen" enthalten.

Die "Zinsen und ähnlichen Aufwendungen" enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen, der Jubiläumsrückstellungen sowie der Altersteilzeitrückstellungen (T€ 445; Vorjahr: T€ 588).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.735 (Vorjahr: T€ 1.950).

(8) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus ausländischer Quellensteuer (T€ 616; Vorjahr: T€ 457).

V. Sonstige Angaben**Haftungsverhältnisse**

Die Haftungsverhältnisse der Gesellschaft gemäß § 251 i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB betragen insgesamt T€ 51 (Vorjahr: T€ 51) und resultieren aus Bürgschaften gegenüber dem Zollamt, der Kreisverwaltung und einem Wohnungsvermieter.

Im Rahmen des Factoring besteht zum Bilanzstichtag ein Veritätsaval der gesamten deutschen Tenneco-Gruppe zugunsten des Factorers in Höhe von insgesamt T€ 8.500 (Vorjahr: T€ 8.500).

Auf Basis der zum Aufstellungszeitpunkt vorliegenden Erkenntnisse geht die Geschäftsführung nicht von einer Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen aus.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen T€ 16.125 und resultieren im Wesentlichen aus Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Logistikdienstleistungen mit Laufzeiten bis zum Jahr 2026. Innerhalb eines Jahres sind T€ 7.217 fällig, innerhalb von einem bis fünf Jahren weitere T€ 8.174 und nach fünf Jahren T€ 734.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten keine Verpflichtungen gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen.

Das Bestellobligo aus Aufträgen für Investitionen in das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 T€ 7.803.

Ausführung zu außerbilanziellen Geschäften

Neben den an anderer Stelle in diesem Anhang erwähnten Leasing- und Factoringgeschäften weisen wir darauf hin, dass sich in Lieferantenkonsignationslagern zum 31. Dezember 2018 Bestände mit einem Einkaufswert von T€ 259 befinden.

Abführungsgesperrte Beträge (§ 268 Abs. 8 HGB n.F.)

Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) hat im Schreiben vom 23. Dezember 2016 bestätigt, dass die Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 HGB n.F. hinsichtlich des jährlich zu ermittelnden Unterschiedsbetrags, der sich aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für sieben bzw. zehn Geschäftsjahre ergibt (T€ 1.139; Vorjahr: T€ 1.085), keine Abführungssperre bei der Organgesellschaft begründet; eine analoge Anwendung der Abführungssperre kommt somit nicht in Betracht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für das Geschäftsjahr 2018 beträgt (einschließlich geschätzter Auslagen) T€ 182 und ist ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen angefallen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Geschäftsjahr 2018

Geschäftsjahr 2017

	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
Gewerbliche Arbeitnehmer	806	769
Angestellte	709	670
Auszubildende	82	85
Gesamt	1.597	1.524

Geschäftsführer

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr und bis zum Berichtsdatum an:

- Robert Philippe Mas, Rhodt, Operations Executive Director, Tenneco Clean Air Europe (seit 22. Februar 2019),
- Willi Detlev Baudach, Pulheim, Vice President und General Manager Tenneco Clean Air (seit 22. Februar 2019),
- Oliver Alfred Zeitz, Krefeld, Operations Director Manufacturing, Tenneco Clean Air Deutschland (seit 22. Februar 2019).
- Gregory Robert Marcel Perrin-Paulus, Wissembourg/Frankreich, Finance Director OE, Tenneco Clean Air Europe (22. Februar 2019)
- Traci Ann Melville, Neustadt an der Weinstraße, Vice President und General Manager Tenneco Clean Air Europe (22. Februar 2019),
- Michael Dietmar Danneberg, Nürnberg, Operations Director Manufacturing, Tenneco Clean Air Deutschland (22. Februar 2019),
- Peter Lukowski, Landau in der Pfalz, Plant Manager (bis 15. Oktober 2018).

Die Geschäftsführer erhielten direkte Bezüge in Höhe von T€ 889 (Vorjahr: T€ 814) von der Gesellschaft. Daneben wurden der Tenneco GmbH von verbundenen Unternehmen insgesamt T€ 0 (Vorjahr: T€ 142) für die Tätigkeit ihrer Geschäftsführer belastet.

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge ehemaliger Geschäftsführer wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht, da lediglich ein ehemaliger Geschäftsführer Pensionen erhält. Die für ehemalige Geschäftsführer gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen T€ 694 (Vorjahr: T€ 625).

Mutterunternehmen und verbundene Unternehmen

Gesellschafter der Tenneco GmbH waren bis zum 24. Juli 2019 die Tenneco Deutschland Holdinggesellschaft mbH, Edenkoben, die einen Anteil von T€ 512 bzw. 94,5 % am Stammkapital der Gesellschaft hielt, sowie die Tenneco Inc., Lake Forest, Illinois/USA, die einen Anteil von T€ 30 bzw. 5,5 % am Stammkapital der Gesellschaft hielt. Seit dem 24. Juli 2019 hält die Tenneco Deutschland Holdinggesellschaft mbH, Edenkoben, einen Anteil von T€ 487 bzw. 89,8 % am Stammkapital der Gesellschaft, sowie die Tenneco Inc., Lake Forest, Illinois/USA, einen Anteil von T€ 55 bzw. 10,2 % am Stammkapital der Gesellschaft. Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist die Tenneco Inc., Lake Forest, Illinois/USA. Der Kreis der verbundenen Unternehmen umfasst das oberste Mutterunternehmen der Gesellschaft, die Tenneco Inc., und sämtliche Tochtergesellschaften dieses obersten Mutterunternehmens.

Der nach den Regelungen der United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) erstellte Konzernabschluss der Tenneco Inc. ist am Sitz dieser Gesellschaft (500 North Field Drive, Lake Forest, Illinois 60045, USA) erhältlich und wird bei der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC), Washington D.C., USA, unter der Commission File Number 1-12387 (CIK Number 0001024725) hinterlegt.

Anhangangabe aufgrund § 292 HGB

Die Tenneco GmbH macht hinsichtlich der Aufstellungspflicht für einen Teilkonzernabschluss von der Befreiungsregelung nach § 292 HGB Gebrauch. Der befreiende Konzernabschluss der Tenneco Inc., Lake Forest, Illinois/USA, ist beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers in deutscher Sprache einzureichen und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

Der von der Tenneco Inc., Lake Forest, Illinois/USA, aufgestellte Konzernabschluss erfüllt die Befreiungsvoraussetzungen des § 292 HGB:

- Der befreiende Konzernabschluss der Tenneco Inc., Lake Forest, Illinois/USA, wird nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) derart aufgestellt, dass er internationalen Rechnungslegungsstandards entspricht, die gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1569/2007 der Kommission vom 21. Dezember 2007 über die Einrichtung eines Mechanismus zur Festlegung der Gleichwertigkeit der von Drittstaatemitteanten angewandten Rechnungslegungsgrundsätze gemäß den Richtlinien 2003/71/EG und 2004/109/EG des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 340 vom 22.12.2007, S. 66), die durch die Delegierte Verordnung (EU) Nr. 310/2012 (ABl. L 103 vom 13.4.2012, S. 11) geändert worden ist, in ihrer jeweils geltenden Fassung festgelegt wurden.
- Der befreiende Konzernabschluss und der befreiende Konzernlagebericht der Tenneco Inc., Lake Forest, Illinois/USA, werden von einer Prüfungsgesellschaft geprüft, die auf Grund der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften, denen die Tenneco Inc., Lake Forest, Illinois/USA, unterliegt, zur Prüfung von Jahresabschlüssen zugelassen ist.
- Der befreiende Konzernabschluss, der befreiende Konzernlagebericht und der Bestätigungsvermerk der Tenneco Inc., Lake Forest, Illinois/USA, werden in deutscher Sprache gemäß § 325 HGB offengelegt.

Damit sind der befreiende Konzernabschluss und der befreiende Konzernlagebericht der Tenneco Inc., Lake Forest, Illinois/USA, einem nach § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht gleichwertig. Die Tenneco GmbH ist demnach von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Abweichungen zwischen dem nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellten Konzernabschluss der Tenneco Inc., Lake Forest, Illinois/USA, und dem deutschen Handelsrecht hinsichtlich Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden ergeben sich im Wesentlichen wie folgt:

Vorräte

Nach HGB werden die Vorräte mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen, während nach US-GAAP weitere, nach HGB nicht aktivierungsfähige Kostenbestandteile, in die Aktivierung einfließen.

Kundenwerkzeuge

Nach HGB werden Aufwendungen und Erlöse im Zusammenhang mit der Herstellung von Kundenwerkzeugen bei Produktionsstart in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht, während nach US-GAAP der Erlösüberschuss abgegrenzt und über 5 Jahre ratierlich aufgelöst wird.

Pensionsrückstellungen

Nach HGB werden die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Unter US-GAAP wird ein aus Kapitalmarktdaten abgeleiteter, stichtagsbezogener Zinssatz

verwendet. Die Pensionsrückstellungen werden nach HGB saldiert mit Vermögenswerten ausgewiesen, die die Anforderungen als Deckungsvermögen erfüllen. Weiterhin wird nach HGB der Aufwand aus der Zuführung der Pensionsrückstellungen vollständig in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht, während nach US-GAAP Teile der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Nach HGB werden die Aufstockungsbeträge aus den Altersteilzeitverträgen bereits bei der erstmaligen Bildung vollständig in die Berechnung der Rückstellungen einbezogen. Nach US-GAAP werden die Aufstockungsbeträge ratierlich über die Aktivphase zugeführt. Nach HGB werden die Rückstellungen für Altersteilzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Nach US-GAAP wird auf einen aus Kapitalmarktdaten abgeleiteten, stichtagsbezogenen Zinssatz abgestellt.

Latente Steuern

Nach HGB wird das Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz von aktiven latenten Steuern nicht ausgeübt, während nach US-GAAP latente Steuern auf temporäre Differenzen bilanziert werden.

Sonstige Unterschiede

Weitere Unterschiede zwischen den US-GAAP und den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich im Wesentlichen aus der Bilanzierung und Bewertung des Anlagevermögens, den unterschiedlichen Kriterien bei der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei Leasinggeschäften, dem Ansatz und der Bewertung sonstiger Rückstellungen sowie dem Gewinnrealisierungszeitpunkt.

Ergebnisverwendung

Der Gewinn des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von T€ 28.749 wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die Tenneco Deutschland Holdinggesellschaft mbH, Edenkoben, abgeführt.

Nachtragsbericht (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag)

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind bis heute keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 hätten auswirken können.

Edenkoben, den 26. August 2019

Robert Philippe Mas

Willi Detlev Baudach

Oliver Alfred Zeitz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand am 31.12.2018
	Stand am 01.01.2018 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	31.963.607	206.812	395.130	487	32.565.062
	31.963.607	206.812	395.130	487	32.565.062
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	47.991.678	825.529	93.480	14.906	48.895.781
2. Technische Anlagen und Maschinen	92.362.944	3.684.405	2.948.500	2.735.715	96.260.134
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.411.224	1.411.194	1.997.692	2.767.499	119.052.611
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.145.218	10.486.434	-5.434.802	0	10.196.850
	263.911.064	16.407.562	-395.130	5.518.120	274.405.376
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.621.710	0	0	0	3.621.710
2. Beteiligungen	132.046	0	0	0	132.046
	3.753.756	0	0	0	3.753.756
	299.628.427	16.614.374	0	5.518.607	310.724.194
			Kumulierte Abschreibungen		
	Stand am 01.01.2018 €	Zugänge €	Umbuchungen	Abgänge €	Stand am 31.12.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	19.634.976	2.057.993	0	487	21.692.482
	19.634.976	2.057.993	0	487	21.692.482
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	33.302.557	727.421	0	14.905	34.015.073
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.572.563	5.776.823	0	2.623.662	57.725.724

	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 01.01.2018 €	Zugänge €	Umbuchungen	Abgänge €	Stand am 31.12.2018 €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.144.698	3.766.872	0	2.493.440	107.418.130
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	194.019.818	10.271.116	0	5.132.007	199.158.927
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	213.654.794	12.329.109	0	5.132.494	220.851.409
Restbuchwerte					
				Stand am 31.12.2018 €	Stand am 31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten				10.872.580	12.328.631
				10.872.580	12.328.631
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten				14.880.708	14.689.121
2. Technische Anlagen und Maschinen				38.534.410	37.790.381
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				11.634.481	12.266.526
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				10.196.850	5.145.218
				75.246.449	69.891.246
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				3.621.710	3.621.710
2. Beteiligungen				132.046	132.046
				3.753.756	3.753.756
				89.872.785	85.973.633

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Tenneco GmbH, Edenkoben

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Tenneco GmbH, Edenkoben, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tenneco GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 26. August 2019

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Jürgen Schwehr, Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Böhringer, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde am 30.08.2019 festgestellt.